



Die Post und die Politiker zu Bern haben das Heu nicht immer auf der gleichen Bühne. (Bild key)

## Schlichterin zwischen Post und Gemeinden

*Unabhängige Kommission nimmt ihre Arbeit auf*

von Bern, 6. Juli

Zu berichten hatte sie strenggenommen noch nichts. Dennoch benutzte die vom Departement Leuenberger kürzlich eingesetzte Poststellen-Kommission bereits ihren ersten eigentlichen Arbeitstag dazu, um sich den Medien zu präsentieren und über ihre Tätigkeit, die sie gerade erst aufgenommen hat, zu erzählen. Aufgabe des siebenköpfigen, vom Solothurner Alt-Regierungsrat Thomas Wallner präsierten Gremiums ist es, die von der Post ins Auge gefassten Schliessungen oder Verlegungen von Postbüros zu überprüfen, wenn keine einvernehmliche Lösung mit den betroffenen Gemeinden möglich ist und diese die Kommission anrufen. Man sei eine unabhängige Institution und weder der verlängerte Arm der Post noch eine «Beruhigungsspielle» mit Blick auf die im September zur Abstimmung gelangende Postinitiative, betonte Wallner. Ziel sei es, im konkreten Einzelfall mit gesundem Menschenverstand zwischen den unterschiedlichen Interessen der Post und der Gemeinden zu schlichten und einen Mittelweg zu finden.

Die Kommission befasst sich einzig mit Schliessungen oder Verlegungen, welche die Post seit Anfang Jahr – seit Inkrafttreten des revidierten Postgesetzes und der entsprechenden Verord-

nung – beschlossen hat. Sie prüft dabei namentlich, ob die Post die betroffenen Gemeinden angehört, sich um eine einvernehmliche Lösung bemüht und die regionalen Gegebenheiten berücksichtigt hat. Weiter klärt sie, ob die Postdienstleistungen in angemessener Distanz für alle Bevölkerungsgruppen erreichbar bleiben, wobei insbesondere auch auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln abgestellt wird. Einen ersten strittigen Fall hat die Kommission am Dienstag erledigt. Sie unterstützt die Umwandlung des Postbüros auf dem Basler Bruderholz in eine von einem aussenstehenden Dritten geführte Agentur. Derzeit sind noch ein paar Dutzend Schliessungen oder Verlegungen von Postbüros hängig, von denen einige die Kommission in den nächsten Monaten wohl beschäftigen dürften. Die Kompetenzen des Gremiums sind zwar begrenzt, kann es doch keine eigentlichen Entscheide fällen, sondern lediglich Empfehlungen zuhanden der Post abgeben, die sodann den definitiven Beschluss über das weitere Postbüro-Schicksal fasst. Man erwarte aber, dass die Post die Ansichten der Kommission berücksichtigen werde. Dies müsse sie allein schon aus politischen Gründen tun, sagte Wallner. – Die Kommission will ihre Empfehlungen im Internet ([www.postreg.admin.ch](http://www.postreg.admin.ch)) veröffentlichen.